

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter  
Kriegs-Handlungen**

**Winckelmann, Johann-Just**

**Oldenburg, 1671**

Das vierde Capitel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3544**

fall (davon im vorigen Capitel am 114. Bl. darzwischen kommen/ als verbliebe solche Einholung der Stimmen/ und wurde der Weserzoll bey folgender

Königlichen Wahl und Ordnung verwilliget/ wie in folgendem dritten Theil mit mehrern wird gemeldet werden.

## Das dritte Capitel.

### Von fernerer Vollführung der Kniphäusischen Strittigkeit.

am 17.  
ic. und  
86. Bl.

**I**n dem ersten und fünften Capitel in vorigen ersten Theils ist erwehnet worden/ welcher gestalt der H. Graf zu Oldenburg die anererbte Strittigkeit wegen der Herrlichkeit Kniphäusen zu vollführen/ sich von Rechts wegen angelegen seyn lassen. Ob nun wol das selbe unter der löblichen Regierung Kayser Matthei mit gehdriger Sorgfalt geschehen/ in dem Er bey der Cammer/ um volnzuehung der Straf/ oder zum wenigsten das Gehorsams Ur-

theil zuerfrischen/ inständig angehalten: So hat Ostfriesland jedoch/ durch allerhand Vor- und Einwendungen/ so viel zu wegen gebracht/ daß bey dieses Kayser siebenjähriger Regierung so wenig die längst gesuchte Hülfe/ als sonst etwas würkliches erfolget/ der wegen sol es auch/ was hierinn endlich verhenget/ bis ins dritte Capitel folgenden Theils versparet/ und daselbsten/ wie der Herz Graf zu Oldenburg die Possession erlanget/ berichtet werden.

## Das vierde Capitel.

### Wie zwischen den Gräflichen Häusern Oldenburg und Ostfriesland; Wie auch der Herrlichkeit Gddens/ wegen des angefangenen und nunmehr vollendeten Teichwerks zu Ellens/ Grenz-irungen entstanden.

am 13.  
und 14.  
Bl.

Ellens wird zu reichen angefangen. am 16. und 17. Bl. am 91. und 92. Bl. vollführer.

**I**n dem ersten und andern Theil ist weitläufig erzehlet worden/ welcher gestalt der Thade- Strom/ durch einen gewaltsamen Einbruch/ ein ansehnliches Stück Landes gar bis an das Ostfriesische Amt Friedeburg und die dem Hause Gddens zugehörige Teiche hinweg gerissen. Welchen Einbruch Herz Graf Johan der xvi. wieder einzuteichen angefangen/ nach seinem tödlichen Hintritt aber sein Sohn Herz Graf Anthon Günther selbigen/ mit unsäglichen Kosten/ großer Müh und Fleiß vollführet/ endlich/ durch Göttliche

Verleihung/ vermittels eines kostbaren/ hohen/ dicken und breiten Teiches/ die so lang verlangte Zusammensetzung erlangt hat/ und darauf das ganze eroberte Watt zwischen gemelten beyden Sielen/ durch Notarien und Zeugen/ öffentlich in Besitz nehmen lassen/ denselbigen Besitz seithero gegen männiglich/ wiewol in solcher Meinung/ erhalten/ dafern etwan Ihm dermaleins/ durch die veranlastete Verzeichnis/ mit satfsamen Beweis/ an der Grenz-Geerechtigkeit je etwas nicht gebühre möchete/ solches allein Jure retentionis oder Behaltungs-weiß/ bis zu Erstattung

vollendet.

am 102. Bl. in Besitz genommen.



Ostfries-  
land und  
Giddens  
sessen sich  
darge-  
gen.

angewendeten schweren Kosten/an sich  
zubehalten.

Ungeachtet dieses eingeteichte Land  
dem nechst angrenzenden Herrn Graf  
Ennen zu Ostfriesland und Haro Frey-  
tagen / Hauptlingen zu Giddens / zu  
merklichem Nutzen gereicht; So ha-  
ben sie gleichwol jehands dieses Werk/  
so wol durch Recht als Gewalt/eiferigst  
zuverhindern/sich unterstanden. Nach-  
dem ihnen aber alle Gelegenheiten hier-  
zu abgeschnitten / haben sie / den Besitz

und Abnutzungen in Streit zuziehen/  
angefangen / zuweilen das dem Herrn  
Grafen von Oldenburg zuständiges  
Vieh gepfändet/das abgemähete Gras  
zernichtet / das Heu weggeführt / ver-  
brennet/und sonst/von dieser Zeit an/  
etliche künftige Jahrlang / vielfältige  
Schädlichkeiten fürgenommen; Bis  
endlich im Jahr 1630. einiger Vergleich  
getroffen / darvon in dem IV. Capitel  
des III. Theils mit mehrerm wird an-  
gezeigt werden.

## Das fünfte Capitel.

### Vollführung der Oldenburgischen Erbtheil- ungs Strittigkeit.

Herr Gr.  
Anthon/  
bestehet  
auf der  
gleichen  
Loosheit-  
lung.

Das  
26. 87.  
und fol-  
gende  
Wk

H. Graf  
Anthon/  
Gün-  
thers Ge-  
gen. Ein-  
wuf.

1601 m  
1602  
1603  
1604  
1605

Nach Absterben Kaisers Ru-  
dolphi hat H. Gr. Anthon zu  
Delmenhorst unter damalig  
gewesenem Interrogno, o-  
der Schalt Reich im Jahr 1612. den 5.  
April. bey Herrn Johansen/Pfalzgra-  
fen bey Rhein / Vormündern und der  
Churfürstl: Pfalz Administratoren,  
die vor vielen Jahren/nemlich 1601. er-  
haltene Käyserl. Executoriales oder  
Vollziehungs Urtheil unfertigen/auch  
seinem Vetter/Veklagten Herrn Gr.  
Anthon Günthern / gebürlich einhän-  
digen / und bey des folgenden Kaisers  
Matthia Reichs Hof Rath zu Regens-  
burg die schnurgleiche Loos- Theilung  
herfürsuehen lassen.

Hierwider hat Herr Graf Anthon  
Günther Käyserl. Majest: der Sachen  
ganzen Verlauf erzehlet / und klar er-  
wiesen / daß solches eingeführtes Re-  
script nicht allein selbst nichtig / son-  
dern auch per notoriam & manife-  
stissimam suppressionem Veri & sug-  
gestionem Falsi; durch wissenschaftliche  
und sichtbarliche Übergab- und Ver-  
schwelgung der Sachen warer Beschaf-  
fenheit/ausgewürket/ und dahero auf-  
zuheben seye; Er respectirte / in vor-  
künftigen Fällen / billich das hochlob-  
ligste Churpfälzische Haus / welches  
bey erledigtem Reichs Haupt mit dem

Vicariat oder Pflugschaft des Reichs  
versehen; man hette aber unverfänglich  
darbey zuerwegen: Ob die Graffschaf-  
ten Oldenburg und Delmenhorst /  
Zeit des Schalt Reichs / dem Chur-  
pfälzischen oder Chur- Sächsischen  
Vicariat unterworfen seye? Vermü-  
ge der güldenen Bull/des Sachsen- und  
Schwaben Spiegels/besonderer Käy-  
serl: Confirmation; auch nach Zeug-  
nis der Historienbücher / gehörten be-  
sagte Graffschaften (wan das Reich oh-  
ne Haupt ledig würde)unter die Reichs-  
pflugschaft des Chur Hauses Sachsen.  
Über das könnte Er ferner in fleißiges  
Nachsinnen zugeben nicht unterlassen/  
Ob Er des Heyl: Reichs Vicariis ü-  
ber seine von der Röm: Käyserl: Maj:  
und dem Heyl: Reich herrührenden  
Fahnen- Lehen einige Jurisdiction,  
vermöge der güldenen Bull/der Cam-  
mergerichts Ordnung/den Käyserl:  
Reservaten, auch der Reichs Obser-  
vanz, geständig seyn könnte? Dafern  
Er/solchem Gerichts zwang sich zuun-  
tergeben/solte verbunden seyn / würde  
Er auch von den Vicariis die Beleh-  
nung ebenmäßig zuempfangen / und  
denselben die gewöhnliche Eydspflicht  
zuleisten / verstricket seyn / sintemal die  
Lehen Obriegkeit dergleichen Jurisdic-  
tion in sich begriffe. Wie beschwerlich

aber